

Wort-Gottes-Feier mit Elementen für die Feier mit Kindern zur Begrüßung des neuen Lektionars Erster Adventsonntag 2018

Beginnend mit dem ersten Adventsonntag wird die revidierte Einheitsübersetzung auch in die Liturgie der Messfeier und der Wort-Gottes-Feier am Sonntag übernommen. Es ist angemessen, die Einführung des ersten der neuen Lektionare entsprechend hervorzuheben und zu gestalten.

Dieser Vorschlag für eine Wort-Gottes-Feier enthält zudem Elemente für die Feier mit Kindern.

Am Beginn der Wort-Gottes-Feier ist die Segnung des Adventkranzes und der Kerzen vorgesehen. Die Kinder werden eingeladen, nach vorne zum Adventskranz zu kommen. Nach dem Lobpreis und dem Segensgebet werden der Adventskranz und die Kerzen mit Weihwasser besprengt. Ein Kind entzündet anschließend die erste Kerze. Alle stimmen ein ins Lied GL 223,1 „Wir sagen euch an den lieben Advent, sehet die erste Kerze brennt.“

Die Seitenangaben im folgenden Ablauf beziehen sich auf das Werkbuch "Die Wort-Gottes-Feier am Sonntag" (Trier 2004) und das Gotteslob (GL).

Vorbereiten:

- Adventskranz mit 4 Kerzen (die erste Kerze wird erst in der Feier entzündet)
- Benediktionale
- Weihwasser
- kleine Kerze zum Entzünden der 1. Adventskerze
- Kerzen (wie in der orthodoxen Liturgie) für Kinder; Sandschale
- Weihrauch
- Körbchen mit Wortkarten (bitte beachten: es gibt Wortkarten mit einem Vers für Kinder und mit einem Vers für Erwachsene – am besten auf unterschiedlich farbigem Papier ausdrucken)

Abkürzungen:

- WGF = Wort-Gottes-Feier (Trier 2004)
- WGF_S = Wort-Gottes-Feier Schweiz (Freiburg 2014)
- A = Alle
- L = Lektor/in
- K = Kantor/in
- M = Ministrant/in
- V = Vorsteher/in

IN DIE GEGENWART GOTTES TRETEN - ERÖFFNUNG

Gesang zum Einzug

Macht hoch die Tür (GL 218,1.4-5)

Liturgischer Gruß

S. 46

Einführende Worte

Advent – Zeit der Erwartung! Advent – Zeit der Hoffnung! Advent – Zeit der Sehnsucht nach Licht! Gott setzt einen Anfang, will in diese Welt kommen! Wir machen die Türen unserer Herzen weit auf, in den Wochen des Advents, heute und jetzt in dieser Feier!

Bevor wir Gottes Wort hören, den Herrn loben und preisen und ihm unsere Bitten anvertrauen, sammeln wir uns in einem Moment der Stille. – Stille –

Wir hoffen auf den Herrn, wir warten voll Vertrauen auf sein Wort. Ja, wir warten auf den Herrn.

Lobpreis und Adventskranzsegnung

Die Worte aus der Heiligen Schrift dieses ersten Adventssonntages verdeutlichen, was Advent heisst: Ankunft. Ankunft unseres Herrn Jesus Christus, damals wie heute. Zeichen dafür ist der Adventskranz, über den wir nun Gottes Segen herabrufen.

Die Kinder kommen nach vorne zum Adventskranz.

V: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Du hast alles geschaffen, das Licht, das unsere Dunkelheit erhellt. Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

V: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Mit der Geburt von Jesus willst Du uns nahe sein. Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

V: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott. Du wirst wiederkommen am Ende der Zeit, um Himmel und Erde zu verbinden. Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

Es folgt das Segensgebet gemäß Benediktionale S. 30

Der Adventskranz und die Kerzen werden mit Weihwasser besprengt. Ein Kind entzündet die erste Kerze. Alle stimmen ein ins Lied GL 223,1,1 Wir sagen euch an den lieben Advent, sehet die erste Kerze brennt.

GOTTES WORT HÖREN – VERKÜNDIGUNG

An dieser Stelle wird das neue Mess-Lektionar vorgestellt und als das Wort Gottes begrüßt.

Wo es einen „Ort des Buches“ gibt, wird das Lektionar – wenn dies auch sonst so üblich ist – bereits vor Beginn der Feier auf diesem positioniert.

Ansonsten wird das Lektionar bei der Einzugsprozession von einem der Verkündigungsdienste (Diakon oder Lektor/in) mitgetragen und auf dem Altar / „Ort des Buches“ positioniert.

Wo dies bislang nicht üblich war, kann die Einführung des neuen Lektionars ein Anlass sein, diese Praxis zu beginnen.

Einführung

Schwestern und Brüder! Am heutigen 1. Adventssonntag werden wir die Lesungen aus der Heiligen Schrift zum ersten Mal in der erneuerten Einheitsübersetzung hören. Aus dem neuen Lektionar werden sie auch in Zukunft verkündet. Möge uns die neue künstlerische Gestaltung des Buches an den Wert des göttlichen Wortes erinnern. Mögen manche ungewohnte Formulierungen in vertrauten Texten unsere Aufmerksamkeit für das Wort der Schrift neu wecken. Jesus Christus ist das lebendige Wort. Im Wort der Heiligen Schrift tritt er in unsere Mitte. Öffnen wir uns für seine Botschaft.

Danach gibt V ein Zeichen zum Aufstehen.

Prozession mit Lektionar

Die Kinder entzünden ihre Kerzen an der Adventskerze.

M treten mit Leuchtern und die Kinder mit ihren Kerzen zum Ort des Buches. L nimmt das Lektionar und zeigt es dort. V spricht am Vorstehersitz:

Sei begrüßt, du Wort, das der Welt den Anfang gab.

Alle akklamieren mit dem Kehrvers GL 729 K/A Dein Wort, o Herr, geleitet uns.

M, die Kinder und L gehen in dieser Reihenfolge mit dem geschlossenen Lektionar durch den Kirchenraum (je nach Raum: Mittelgang, Seitengänge, Mittelgang nach vorne an einen Platz zwischen dem Ort des Buches und dem Ambo). L zeigt dort zum zweiten Mal das Buch. Zum Zeigegestus spricht V:

Sei begrüßt, du führst dein Volk durch die Zeit.

Alle akklamieren mit dem Kehrvers GL 729 K/A Dein Wort, o Herr, geleitet uns.

L, M und die Kinder gehen mit dem geöffneten Lektionar zum Ambo. L zeigt es zum dritten Mal. Zum Zeigegestus spricht V:

Sei begrüßt, Gottes Wort, du bleibst in Ewigkeit. Wirke in uns.

Alle akklamieren mit dem Kehrvers GL 729 K/A Dein Wort, o Herr, geleitet uns.

Danach stellen M die Leuchter und die Kinder ihre Kerzen neben den Ambo. L legt das Lektionar auf den Ambo. M und Kinder gehen an ihren Platz. Alle setzen sich. L trägt in der gewohnten Weise die Erste Lesung vor.

(Von der revidierten Einheitsübersetzung abweichende Formulierungen der „alten“ Einheitsübersetzung werden in den nachstehenden Schrifttexten in Klammern angegeben und damit kenntlich gemacht.)

Hinführung zur Ersten Lesung

In der Ersten Lesung hören wir eine Verheißung, ein Versprechen Gottes an das ganze Volk Israel: Ein Nachkomme von König David wird kommen. Er wird Gerechtigkeit für alle bringen. Weil der Name Gottes heilig und geheimnisvoll ist, soll er nicht achtlos ausgesprochen werden. In der neuen Übersetzung der Bibel ins Deutsche steht deshalb anstelle des Gottesnamens JHWH nun „Herr“.

Erste Lesung: Jer 33,14–16

Lesung aus dem Buch Jeremia.

33¹⁴ Siehe, Tage kommen (Seht, es werden Tage kommen) – Spruch des HERRN (Herrn) –, da erfülle ich das Heilswort, das ich über das Haus Israel und über das Haus Juda gesprochen habe.

¹⁵ In jenen Tagen und zu jener Zeit werde ich für David einen gerechten Spross aufsprießen lassen. Er wird Recht und Gerechtigkeit wirken (Er wird für Recht und Gerechtigkeit sorgen) im Land.

¹⁶ In jenen Tagen wird Juda gerettet werden, Jerusalem kann in Sicherheit wohnen. Man wird ihm den Namen geben: Der HERR (Jahwe) ist unsere Gerechtigkeit.

Antwortpsalm: Ps 25 (24), 4–5.8–9.10 u. 14 (R: 1)

Zu dir erhebe ich meine Seele (GL-Ö 895) mit Versen aus Ps 25

oder: Zu dir, o Herr, erhebe ich meine Seele (GL-Ö 728,1+2)

Hinführung zur Zweiten Lesung

Wir hören nun aus einem Brief des Apostels Paulus. Er erinnert uns daran, was zu einem guten Leben miteinander und mit Gott führt: Wichtig ist ein liebevoller Umgang mit unseren Mitmenschen wie mit uns selbst. Die Worte des Paulus gelten Männern *und* Frauen – deshalb ist in der neuen Bibelübersetzung deutlich von „Brüdern und Schwestern“ die Rede.

Zweite Lesung: 1 Thess 3,12 – 4,2

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessalónich.

Schwestern und Brüder!

3¹² Euch aber lasse der Herr wachsen und reich werden in der Liebe zueinander und zu allen, wie auch wir euch lieben,

¹³ damit eure Herzen gestärkt werden (damit euer Herz gefestigt wird) und ihr ohne Tadel seid, geheiligt vor Gott, unserem Vater, bei der Ankunft Jesu, unseres Herrn, mit allen seinen Heiligen (wenn Jesus, unser Herr, mit allen seinen Heiligen kommt). Amen.

4¹ Im Übrigen, Brüder und Schwestern, (Brüder,) bitten und ermahnen wir euch im Namen Jesu, des Herrn: Ihr habt von uns gelernt, wie ihr leben müsst, um Gott zu gefallen, und ihr lebt auch so; werdet darin noch vollkommener! ² Ihr wisst ja, welche Ermahnungen wir euch im Auftrag Jesu, des Herrn, gegeben haben.

Halleluja + Vers Ps 85,8

GL 175,3 oder 176,1 oder GL 176,2

mit Ruf aus dem „Münchner Kantonale. Lj. C“, Seite 12.

Nach (!) dem Halleluja gehen die Kinder und M zum Ambo. M nehmen die Leuchter. L oder V geht zum Ambo. M halten die Leuchter zur Verkündigung des Evangeliums.

Hinführung zum Evangelium

Im Evangelium erzählt uns der Evangelist Lukas in Bildern, wie er sich das Ende der Zeit vorstellt. Diese Bilder können Angst einflößen, aber eigentlich wollen sie Mut machen: Selbst wenn die Welt von Katastrophen erschüttert wird, ist die Hoffnung gewiss: Jesus Christus wird kommen, und sein Kommen ist Erlösung, ist Heil für die Welt.

Evangelium: Lk 21,25–28.34–36

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: 21²⁵ Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres. 26 Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis (die Erde) kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. 27 Dann wird man *den Menschensohn in einer Wolke* (mit großer Macht und Herrlichkeit *auf einer Wolke*) *kommen* sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. 28 Wenn dies (all das) beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe.

³⁴ Nehmt euch in Acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorgen des Alltags euer Herz nicht beschweren (euch nicht verwirren) und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht ³⁵ wie eine Falle (so wie man in eine Falle gerät); denn er wird über alle Bewohner der ganzen Erde hereinbrechen. ³⁶ Wacht und betet allezeit, damit ihr allem, was geschehen wird, entrinnen und vor den Menschensohn hintreten könnt!

M nehmen die Leuchter, die Kinder die Kerzen. Sie begleiten das Buch vom Ambo zu seinem Ort (Reihenfolge M, Kinder, V) und stellen ihre Kerzen, resp. Leuchter dort ab und gehen wieder an ihre Plätze. V tritt zur Predigt an den Ambo. Alle setzen sich.

Predigtbausteine (von Dr. Elisabeth Birnbaum, Österr. Kath. Bibelwerk)

Etwas Neues ist im Kommen. In den Wochen vor Weihnachten erinnern wir uns nicht nur an die Geburt Jesu, an sein Kommen damals in der Krippe in Betlehem, sondern wir schauen auch auf sein Wieder-Kommen in Zukunft, am Ende der Zeit, voraus.

Davon haben wir gerade im Evangelium gehört. Der Evangelist Lukas beschreibt, wie er sich dieses Wieder-Kommen Jesu und das Ende der Zeit vorstellt. Eine überwältigende Sache. Er erzählt von erschreckenden Zeichen am Himmel, von Naturkatastrophen auf der Erde. Aber diese Zeichen sind nicht die Hauptsache; es sind nur *Anzeichen*, die auf das Wichtige hinweisen: Jesus kommt und bringt Heil und Rettung für die Welt.

Wenn sich etwas verändert, etwas anders wird, etwas Neues kommt, dann kann das zuerst einmal Angst machen. Aber der Evangelist Lukas will uns diese Angst nehmen: „Habt keine Angst vor Veränderungen“, will er uns sagen, „Veränderungen sind notwendig für das Leben, notwendig für das Heil“.

Neu und verändert ist auch die Übersetzung der Bibel ins Deutsche. Auch das macht nicht nur neugierig, sondern kann auch mit Ängsten und Sorgen verbunden sein. Wenn man den Text der alten Übersetzung gewohnt ist, ihn liebgewonnen hat, fällt es vielleicht schwer, sich auf eine neue Übersetzung einzustellen. Wozu brauchen wir die überhaupt? – so fragt man sich vielleicht.

Weil Gottes Wort in der Bibel für uns lebendig ist und lebendig bleiben soll, müssen wir es immer wieder und immer neu übersetzen. Damit es für uns in unserem Leben, in unserer Sprache verständlich bleibt, uns immer wieder neu ansprechen kann. Übersetzungen sind wie Brücken, die helfen, dass das Wort Gottes bei uns, in unserem Leben, ankommen kann. Darum brauchen wir immer neue Übersetzungen.

Wie wir in der Lesung schon gehört haben, wird der Name Gottes, JHWH, in der neuen Bibelübersetzung nun immer mit „Herr“ übersetzt. Damit soll die besondere Ehrfurcht vor dem heiligen Namen Gottes zum Ausdruck kommen. Aber dieses „Herr“ ist nur ein Platzhalter, ein Hinweiszeichen auf etwas Anderes, das dahinter steht und größer und geheimnisvoller ist als alle Namen: Gott, den wir mit Jesus als „Vater“ ansprechen dürfen, der mütterlich und väterlich für uns sorgt, der uns jetzt und in Zukunft nahe sein will.

Heute beginnt nicht nur der Advent, die Zeit des Wartens auf Weihnachten, sondern auch eine besondere Festzeit: 3 Jahre der Bibel nehmen heute ihren Anfang. In diesen Bibeljahren freuen wir uns besonders an Gottes Wort, das in den Texten der Bibel jeden Tag und immer neu zu uns sprechen will. Wir wollen dieses Wort hören und lesen und uns im Herzen davon berühren lassen. So können wir Gottes Zuwendung und Nähe erleben.

AUF DAS WORT ANTWORTEN – ZUSPRUCH EINES BIBLISCHEN WORTES UND LOBPREIS

Zeichenhandlung

Nr. 39-41 (S. 75)

Das Lektionar liegt auf dem Ort des Buches oder an einer anderen geeigneten Stelle; daneben stehen 2 Leuchter; V und L stellen sich links und rechts davon auf. V lädt ein, nach vorne zu kommen, sich ggf. vor dem Wort Gottes zu verneigen und ein Wort aus der Schrift zu empfangen. Die Einladung zur Zeichenhandlung erfolgt mit folgenden oder ähnlichen Worten:

Schwestern und Brüder,
die Worte der Heiligen Schrift sind eine Kraft
für unser tägliches Leben.
Wie Brot nähren und stärken sie uns.
Wir möchten Euch heut ein Wort mitgeben.
Ich lade Sie ein, nach vorne zu kommen
und sich vor dem Wort Gottes in der Heiligen Schrift zu verneigen.
N.N. und ich werden Euch dieses Wort zusprechen.
Damit Ihr es in den nächsten Tagen noch einmal
Nachlesen könnt, geben wir Euch dieses Wort auf einer Karte mit.

(Nach Wort-Gottes-Feier, Schweiz 2014, 75)

Während der Zeichenhandlung kann leise Instrumentalmusik erklingen.

Die Mitfeiernden kommen nach vorne zum Lektionar und verneigen sich, zuerst die Kinder, dann alle anderen. Anschließend treten sie vor V oder L. Diese sprechen den einzeln Herantretenden das biblische Wort mit Blickkontakt zu. M stehen mit Abstand etwas versetzt von

V und L. Sie reichen den Kindern und Erwachsenen nach dem Zuspruch des biblischen Wortes eine Karte mit diesem Wort.

Schriftworte für Kinder zur Auswahl:

- So spricht der Prophet Jesaja: „Ich habe Gefallen an dir.“ (Jes 62,4)
- So spricht der Prophet Jesaja: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.“ (Jes 41,10)
- So spricht der Prophet Jesaja: „Steh auf, werde Licht, denn es kommt dein Licht.“ (Jes 60,1)

Schriftworte für Erwachsene zur Auswahl:

- So spricht der Prophet Jesaja: „Seid stark, fürchtet euch nicht!“ (Jes 35,4)
- Aus den Psalmen Davids: „Der HERR ist mein Licht und mein Heil. Vor wem sollte ich mich fürchten?“ (Ps 27,1)
- So spricht der Herr: „Richtet euch auf, und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe.“ (Lk 21,28).
- „Wachet und betet allezeit.“ (Lk 21,36)
- „Lass uns schauen, HERR, deine Huld und schenk uns dein Heil.“ (Ps 85,8)

Friedenszeichen

S. 56

Lobpreis

D (S. 178 f.) mit Kehrvers GL 777 „Preist unsern Gott! – Herr, wir preisen dich.“

Zum Lobpreis kann vor dem „Ort des Buches“ in einer Schale Weihrauch verbrannt werden. Dazu legen M und die Kinder Weihrauch in die Schale, während der Kehrvers gesungen wird.

Fürbitten

siehe www.liturgie.ch

Gebet des Herrn

S. 61

Lied

Maria durch ein Dornwald ging (GL 224,1–3) oder Tauet, Himmel, den Gerechten (GL 790/791,1–3)

Mitteilungen und Kollekte

GOTTES WORT HINAUSTRAGEN – ABSCHLUSS

Segensbitte

S. 63

Entlassung

S. 64

Zusammengestellt in der Schweiz von Pia Gadenz-Mathys auf der Grundlage des Schweizer Feierbuchs „Die Wort-Gottes-Feier am Sonntag“ (Freiburg 2014). Für Österreich bearbeitet im Österreichischen Liturgischen Institut, Salzburg. Mit Einführungen zu den Schrifttexten und Predigtgedanken von Dr. Elisabeth Birnbaum, Leiterin des Österreichischen Katholischen Bibelwerks.